

wie uns die Weisheitszähne, und dann ergraut mit den Jahren, wie unsere Haare. Nun aber ist graues Haar ein Zeichen von Weisheit und Erfahrung, und der Stein war nicht wenig stolz auf sein graues Moos und oft hielt er der alten Weibe vor, wie er so gar viel Erfahrung gesammelt und sie bei allem Alter doch nur ein Kind gegen ihn wäre. „Aber“, sagte die alte Weibe, „ich bin auch alt, ich gehe förmlich vor Alter auseinander und ängstige mich vor mir selbst, denn zuweilen sagt es knack in mir und meine Risse werden dann immer größer; das macht, es hängt sich zu viel Gefindel an mich und zehrt von mir, ach, Gras und Moos und Erde drängen sich förmlich in mich hinein“.

„Ja“, sagte der alte Stein, „es sieht schlimm aus in der Welt. Aber mein junger Freund, hast Du je einen so frechen Burschen gesehen, als diesen jungen Haasensohn der alten Haasemachbarin? — Ich habe doch manchen Haasenjungen groß werden sehen in meinem Leben, und bessere wie diesen; weiß ich doch noch die Zeit, wo die Haasen zwölfmal größer waren als jetzt und nicht Gras, sondern Thiere fraßen, aber alle waren achtungsvoll gegen mich und hüpfen bescheiden um mich herum, nur dies Burschchen ist ein böser Taugenichts. Nicht allein, daß er sich mir auf den Schooß setzt, ohne daß er dazu aufgefordert, nein, gestern versuchte er sogar, über mich weg zu hüpfen!! — Aber er sprang zu kurz, der Bube,